



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

31. Jahrgang, Nummer 42, 25. Oktober 2022

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerlei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Der Oberer der Zunft zur Rose



Der Zürcher Schauspieler **Martin Allemann** hat in Kurzfilmen zur Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube mitgespielt und ist dort auch in einem der Personenporträts zu sehen (Beitrag auf Seite 2). Bild Mark Schiesser



DIE STADT
INFORMIERT

Keine Chilbi am Wochenende Am diesjährigen Jahrmarkt vom 26. Oktober findet die Chilbi auf dem Untertor-Parkplatz lediglich am Jahrmarkt selbst statt und nicht zusätzlich am darauffolgenden Wochenende. Ein Schausteller mit dem Grossteil der Fahrgeschäfte für die Chilbi hat kurzfristig abgesagt. Ein Ersatz konnte so kurz vor dem Jahrmarkt, trotz grossem Engagement der zuständigen Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, nicht gefunden werden. Für Kinder wird es am Jahrmarkt auf dem Untertor-Parkplatz eine reduzierte Chilbi geben. Die Stadt ist bestrebt, für das nächste Jahr auch wieder am Wochenende eine Chilbi anzubieten.

Stadtrat Stein am Rhein

ANZEIGEN

ROESCH

Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Dössenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roeschag.ch

A1524297

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park

A1520449

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Im Grund 5
D - 78337 Öhningen
+49 7735 8571

www.baustoffe-zimmermann.de

Entrümpeln?
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof.ch

Imhof
Entsorgung-Recycling



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 **Redaktion:** E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch **Abonnement:**
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch **Online:** www.steineranzeiger.ch

Ein Zürcher als Oberer der Zunft zur Rose

Neben zahlreichen Statisten vom «No e Wili»-Verein hat auch Schauspieler Martin Allemann bei den historischen Filmaufnahmen zur Ausstellung «Zunftgeschichten» im neu eröffneten Kulturhaus mitgespielt. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Man stelle sich folgende historische Szene vor: Etwa dreissig Zeitgenossen sitzen an den Tischen im Zunftsaal, es ist laut und ein grosses Stimmengewirr. Man schreibt das Jahr 1793. Der Stubenwirt zwingt sich durch die Reihen und schenkt ein. Einige singen «Uf, uf, ihr Fekels Chätzere, ihr Dundershagelshünd!» womit sie den Auszug der Truppen des alten Stadtstaates Zürich aus dem Städtli auf geistreiche Art verspotten.

Plötzlich unterbricht einer das Lied mit dem Ausruf «Liberté, Egalité, Fraternité», und die Zünfter fangen an sich zu beklagen über erhöhte Kornpreise, in Not geratene Mitzünfter und einiges mehr. Über die Köpfe der Oberer hinweg wollen sie eine Revolte anzetteln. Und plötzlich betritt einer dieser vornehmen Herren den Raum und fragt, wer denn erlaubt habe, einen Zunftbott einzuberufen..?

Zunftstube ist Ausstellungsstück

Es ist eine Szene aus einem der vier Kurzfilme, welche seit der Eröffnung des Kulturhaus Obere Stube unter anderem in der Ausstellung «Zunftgeschichten» mittels Tablet und Kopfhörer zu sehen und auch zu hören sind. Zunft von Althochdeutsch zumft «zu ziemen» übrigens, bezeichnet eine ständische Körperschaft von Handwerkern, die im Mittelalter zur Wahrung gemeinsamer Interessen entstand und bis ins 19.

Jahrhundert existierte. «Die Zunftstube selbst ist das Ausstellungsstück, das möglichst unangetastet bleiben sollte», erklärt Kulturleiterin Helga Sandl bei einem Rundgang. Deshalb sei auch von Anfang an klar gewesen, dass die Ausstellung «Zunftgeschichten» im Vorraum zur Zunftstube ihren Platz findet. «Für die Umsetzung haben wir den Historiker Markus Brühlmeier engagiert, da er ein Spezialist auf diesem Gebiet ist», so Sandl, die Form der Dokufiktion ermögliche einen sehr direkten und gleichzeitig sehr persönlich gefärbten Zugang zu geschichtlichen Themen.

Eigene Geschichte mitgestalten

«Und natürlich konnten Steinerinnen und Steiner, die als Laien in den Filmen mitwirkten, einen Teil der eigenen Geschichte mitgestalten und miterzählen. Stein am Rhein hat ja eine Tradition mit den 'No e Wili'-Freilichtspielen, sodass Markus Brühlmeier hier auf eine vorhandene Tradition und auch auf die Kostüme zurückgreifen konnte.» Eine der Rollen, nämlich die des Conrad Schmid, seines Zeichens Kleinrat und Oberer damals in der Zunft zur Rose, wurde von Martin Allemann verkörpert.

Der Zürcher Schauspieler stand schon in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen sowie Werbespots vor der Kamera: spielte in «Sturm», «Und Morgen Seid Ihr Tot», «Tatort», «Bestatter» oder «Es ge-



Schauspieler Martin Allemann als Oberer der Zunft im Personenporträt an der Projektionswand im Vorraum der Zunftstube. Bilder Mark Schiesser

schah am... der Postraub von Zürich» mit. Und weil er in einer ähnlichen historischen Produktion von Regisseur Lorenz Forster (Komet Film AG) – zum Thema Zürcher Zunftgeschichten – mitwirkte, wurde er auch für die Geschichte der beiden Steiner Zünfte engagiert. «Es war kein einfacher Dreh in den Räumlichkeiten des Klosters St. Georgen mit so vielen Leuten am ersten Sonntag im Juli.

Aber alle waren sehr engagiert. Und es war ziemlich heiss», erinnert er sich. Aussenstehende wie auch Städtlibesucher hätten fast nichts davon mitbekommen, obwohl sämtliche Mitwirkende in Kaltenbach, wo all die «No e Wili»-Kostüme eingelagert sind, eingekleidet wurden. Einige Szenen wurden in der «Oberen Stube» gedreht. «Auch diese sind, trotz damaliger Baustelle, wunderbar gelungen», freut sich Martin Allemann anlässlich eines Besuches im Kulturhaus.



Kulturleiterin Helga Sandl in der Zunftstube mit den Tablets.



Ein Szenenausschnitt aus dem Kurzfilm «Zunftrevolte 1793», welcher im Sommer im Kloster St. Georgen abgedreht wurde. Bild Komet Film AG

Ausstellung «Zunftgeschichten»

Der Vorraum der Zunftstube im zweiten Obergeschoss des Kulturhauses Obere Stube widmet sich den beiden Zünften in Stein am Rhein, der Zunft zum Kleeblatt und der Zunft zur Rose. Die ehemalige Trinkstube und der Zunftsaal der Kaufleute sind auch heute noch die beiden historischen Kernräume der Oberen Stube.

Der Zürcher Historiker Markus Brühlmeier hat über Dokufiktion (fiktive Dokumentation) und Ani-

mationsfilm die Geschichte der beiden Zünfte inszeniert. So lässt er den Bürgermeister und Chronist Johann Georg Winz (1699-1759) in einem Animationsfilm die Funktion beider Zünfte innerhalb des städtischen Gefüges erläutern, während in Videoporträts einzelne Personen, wie zum Beispiel der Bäcker, der Gerber, eine Hebamme und wie im Beitrag der Oberer über das Zunftleben mit all seinen Vor- und Nachteilen erzählen. (r.)

«Einmal in der Woche backe ich einen Kuchen, damit ich es nicht verlerne»

Am vergangenen Sonntag durfte Emma Lüthi in ihrem gemütlichen Zuhause im Degerfeld ihren hundertsten Geburtstag feiern. Die gebürtige Rheintalerin weiss einiges aus ihrem Leben zu erzählen. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Die Frage, ob sie als Hundertjährige die Hände in den Schooss legen wird und die Ruhe geniesst, war schnell beantwortet. «Ich mache den Haushalt immer noch selber», sagt Emma Lüthi, die am Sonntag ihr 100. Wiegenfest feiern durfte, im Gespräch, bei dem ihre Tochter Marlies mit dabei war. Und bei dem unter anderem herauskam, dass die Jubilarin und der Schreibende in der gleichen Region aufgewachsen sind und beide an einem «Heidelberger Tiegel» Erfahrungen machten. Doch dazu später.

Ein Steiner eroberte ihr Herz

Geboren wurde Emma Lüthi mit ledigem Namen Kuster am 23. Oktober 1922 auf dem Altstätter Hausberg, dem Stoss. Genau genommen im letzten Haus auf dem Gebiet der Stadt und in der Nähe einer Ski- und Schlittelpiste. Als Älteste wuchs sie zusammen mit vier Schwestern und einem Bruder in einem Bauernhaus auf. Die Schule besuchte sie in zwei verschiedenen

Häusern: während der Unterstufe im Schulhaus Gätzi, danach im Warmisberg. Lächelnd erzählte sie, dass der Lehrer täglich von Haus zu Haus wechseln musste, was 20 Minuten dauerte.

Nach der Schule arbeitete sie in einem Haushalt in Gais. Eine Lehre konnte man sich nicht leisten, die Eltern hätten etwas bezahlen müssen. Freizeit gab es kaum. Wenn doch, dann nur wenige Stunden – wobei man möglicherweise auch noch die Kinder der Arbeitgeber versorgen musste.

Später besorgte sie in Zürich den Haushalt eines Pfarrers und dann den einer Arztfamilie. 1946 wurde jener Freund geheiratet, der es sich nicht nehmen liess, während Jahren immer wieder von Stein am Rhein nach Zürich zu fahren, um ihr Herz zu erobern. Ab und an mit dem Fahrrad. Man zog nach Stein am Rhein in ein Haus, das für Arbeiter gebaut wurde. Ihr Mann Berthold Leuthold starb einhalb Jahre nach der Heirat. Was dazu führte, dass sie kurz nach der



Emma Lüthi mit einem Bild ihres verstorbenen Mannes. Bild psp

Heirat Wittfrau wurde und vermehrt arbeiten musste, um über die Runden zu kommen.

Arbeit fand sie in der Druckerei von Paul Egloff in der Oberstadt. (Anm. 1977 verkaufte Paul Egloff sein Geschäft nach langer Krankheit an Ulrich Nüssli, der die Druckerei und die Papeterie per 1. Januar 1988 der Firma Meier+Cie AG verkaufte). Unter anderem wurden am Heidelberger Tiegel (Druckpresse) Einlagen für ein Brillenetui gedruckt.

Gearbeitet wurde damals für einen Stundenlohn von 90 Rappen

(Anm. Ein Kilo Brot kostete um die 50 Rappen). 1959 hat sie nochmals geheiratet. Diesmal Alfred Lüthi, mit dem sie eine Tochter und einen Sohn hat. Nun war sie vor allem Mutter und Hausfrau, die oft auch in den Reben und im Garten unterwegs war.

Immer wieder in Bewegung

Und wie bereits anfangs erwähnt, macht sie auch heute noch den Haushalt noch immer selber. Auch ist sie immer wieder am Kochherd anzutreffen. «Meistens kocht sie ein Dreigangmenü», weiss ihre Tochter. Zudem wird einmal in der Woche ein Kuchen gebacken. «Damit ich es nicht verlerne», erwähnte die rüstige Jubilarin. Kaum gesagt, kommt ihre Tochter mit vielen gestrickten Socken daher. Gestrickt natürlich sie von der Jubilarin für den Missionsarbeitskreis der Kirche Burg. Zudem klopft sie gerne einen Jass und lernte kürzlich Rumikub, ähnlich dem Kartenspiel Rommé – nur dass es mit Zahlenplättchen gespielt wird.

Und während andere angeben, im hohen Alter ab und zu ein Gläschen Wein zu trinken, ist das Geheimnis von Emma Lüthi aber etwas anderes. Sie sagt, dass sie immer wieder darauf achtet, dass sie in Bewegung ist und auch bleibt.

AUS DEM EINWOHNERRAT

Leben und leben lassen

Wir leben in hektischen und turbulenten Zeiten, welche so manchen von uns an seine körperlichen und mentalen Grenzen bringt. Umso mehr sehnt man sich doch an einen sicheren Ort und Beständigkeit.

Doch Veränderung muss nicht immer eine Bedrohung sein, sondern kann auch eine Chance und Bereicherung sein. Bodenständigkeit, gesundes Misstrauen gegenüber Neuem, Fremdem wurde in unserer Kultur seit Generationen weitergegeben. Der Zeitgeist lehrt uns aber Toleranz und Offenheit. Veränderung, sofern sie durch-



Daniel Ochsner
Einwohnerrat (SVP)

dacht und alternative Lösungen ernsthaft geprüft wurden, ist notwendig. Leider sehe ich die Tendenzen sowohl global als auch bei uns in Stein am Rhein, dass manche ihre eigenen Werte vergessen und teilweise mit ideologischen

Scheuklappen umhergeirrt wird.

Es wird nicht mehr in Betracht gezogen, dass das Gegenüber recht haben könnte, meine Meinung ist die Wahrheit. Wir leben nicht in einer Zeit von Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung, denn damit ist es vorbei sobald es jemand wagt, eine andere Meinung oder Einstellung zu haben als ich.

Wir können nicht mehr akzeptieren, dass andere mit unterschiedlicher Meinung recht haben könnten. Andersdenkende werden niedergeschrien und diffamiert. Ich wünsche mir, wenigstens für Stein am Rhein, dass wir auch in Zukunft einander mehr zuhören und ausreden lassen. Vielleicht müssen ein-

mal nicht sämtliche Rechtsmittel ausgeschöpft werden, sondern, wer weiss, reicht auch eine Bratwurst, ein Bier und ein offenes Ohr, um mit dem Nachbarn eine Einigung zu erzielen. Wertschätzung und gegenseitiger Respekt kann so manche gestressten Gemüter beruhigen.

Auch wir in politischen Funktionen dürfen das nicht vergessen und sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner von Stein am Rhein für ihr Engagement wertschätzen, in welcher Art auch immer, auch wenn es mal nicht genau unseren Vorstellungen entspricht.

Und auch an diese denken, welche, oft im Verborgenen, wichtige Arbeit für Stein am Rhein leisten.



Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Jahrmarkt 2022

Die Büros der Stadtverwaltung und der Bauverwaltung bleiben am Mittwochnachmittag, 26. Oktober 2022, aufgrund des Jahrmarkts geschlossen.

Ab Donnerstag, 27. Oktober 2022, stehen wir Ihnen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Stadtverwaltung Stein am Rhein

A1534125

Am Jahrmarkt,

**bedienen wir sie wie immer
auf dem Rathausplatz, unser
Laden in der Schwarzhorgass
bleibt geschlossen.**

**Geniessen Sie frische und
gut gefüllte Berliner mit:**

Apfel-Zimt Marmelade

Aprikosen Marmelade

Eierlikör-Creme

Himbeer Marmelade

Quitten Marmelade

Vanille-Creme

**Wir machen
wieder Ferien!**

**Ab Do. 27. Okt. bis und
mit Mo. 14. Nov. 2022**

**Bestens erholt freuen
wir uns, Sie wieder ab
Di. 15. Nov. zu bedienen!**

**Bäckerei Konditorei
Am Schaubmarkt**



Monika & Franz Marty
Schwarzhorgass 6
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 48 18
Fax: 052 741 49 15

Jeden Sonntag von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet!

A1534303



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG

janssen
PHARMACEUTICAL COMPANIES
OF Johnson & Johnson

A1522513



Amtliche Publikation der Stadt Stein am Rhein vom 25. Oktober 2022

Einladung zur 5. Sitzung des Einwohnerrats

Freitag, 4. November 2022, 19.30 Uhr
Jakob-und-Emma-Windler-Saal, Stein am Rhein

Traktanden

1. Protokoll vom 9. September 2022
2. Verkauf Liegenschaft Chretzeturm, GB725, an die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung
3. Baukredit für die Sanierung des Schulhauses Schanz inkl. Aufwertungsmassnahmen im Aussenraum
4. Einführung Klassenassistenten an den Schulen Stein am Rhein
5. Informationen und Umfragen

Einwohnerrat Stein am Rhein
der Präsident Roman Suter
die Aktuarin Nicole Lang

A1533985



Zu vermieten:

Attraktive 2-Zimmer-Altstadtwohnung

Auf Anfrage ist mitten in der Stadt Stein am Rhein eine gemütliche 2-Zimmer-Altstadtwohnung mit moderner Küche und Bad zu vermieten. Sie ist Rollstuhlgängig und hat einen Lift. Geeignet als Alterswohnung. Mietpreis, exkl. NK: CHF 850.-.

Kontaktperson Bauverwaltung und Besichtigungsterminvereinbarung:
Dragos Marin, Telefon 052 742 20 72, dragos.marin@steinamrhein.ch

Stein am Rhein, 25. Oktober 2022

Bauverwaltung, Abt. Immobilien, Mühlenstrasse 4, 8260 Stein

A1533887



«Wie eh und je»

«Bei uns hängt die Lokalzeitung wie eh und je am selben Platz. Sogar der Haken für die Aufhänger ist noch derselbe», meint die Gastgeberin der Kulturbeiz im kürzlich neu eröffneten Kulturhaus, Christa Schneider. Nach längerer Suche nach einem entsprechenden Zeitungshalter (im Tabloid-Format) wurde sie kürzlich endlich fündig. Text/Bild Sr.

30er-Jahre-Musik im «Schwanen»

STEIN AM RHEIN Am Freitag, 28. Oktober spielt das Quartett Swing de Paris ab 20 Uhr auf der Schwanenbühne. Es besteht aus der in Buenos Aires wohnhaften Geigerin Sophie Lüssi, den zwei Luzerner Musikern Felix Brühwiler (Gitarre) und Claudio Strebel (Kontrabass) und dem Glarner David Beglinger (Gesang und Schlagzeug). Die Band orientiert sich am Jazz Manouche des legendären Hot Club de France. Daher rührt auch der Name Swing de Paris. Swing de Paris spielt Eigenkompositionen sowie ausgewählte Stücke aus vergangenen Zeiten. Mehr Informationen und Platzreservierung unter www.cinema-schwanen.ch. (r.)

Märlistadt, nicht Weihnachtsmarkt

KORRIGENDUM Im Beitrag über den Informationsabend zur Märlistadt («Steiner Anzeiger», 18.10.) «Alles wie gehabt und ein paar neue Akzente» heisst die korrekte Aussage von Antonino Alibrano: «Das OK arbeitet daran, dass daraus kein kommerzieller Weihnachtsmarkt wird». (Sr.)

Farbenprächtige Augenweide aus ganz viel Stanniolpapier

Seit Sonntag ist die Sammlung in der Steiner Krippen-Welt um ein Exponat reicher. Nach einem Besuch haben Alissa und Sarina Waldvogel ihrer eigene Krippe gebaut und auch gleich vorbeigebracht. **Mark Schiesser**

STEIN AM RHEIN Man kann sich kaum sattsehen an den vielen Details. Die farbenprächtigen und goldverzierten Traumarchitekturen können es mit jedem Märchenschloss aufnehmen. «Uns hat die Krakauer Krippe aus Schokoladenpapier in der Ausstellung so gut ge-

fallen, dass wir unbedingt auch eine bauen wollten», erklärte Sarina Waldvogel am Sonntag in der KrippenWelt, wo sie ihr Werk zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Alissa präsentierte. Seit Januar wurde eifrig glänzendes Stanniolpapier gesammelt. In der Nachbar-

schaft, bei Freunden und Bekannten. «So viel Schokolade konnten wir beide gar nicht selber essen», fügt Sarina hinzu.

Platz in der Ausstellung

Die beiden Schülerinnen wohnen übrigens im Aargau und gebaut an der Krippe wurde jeweils beim Besuch der Steiner Grosseltern im Boll. Vergangene Woche wurden sie fertig mit ihrer handwerklichen Meisterleistung, nach viel Feinarbeit zum Teil mit Pinzette und zur Freude ihrer Eltern, Grosseltern und der KrippenWelt-Betreiber.

«Eure Krippe bekommt einen schönen Platz in der Ausstellung», meinte Monika Amrein und auch Alfred Hartl zeigte sich erfreut über die farbenprächtige Augenweide und die schöne Arbeit der Kinder.

Der Brauch, aus Pappe, Glitter und Aluminiumfolie kleine Kunstwerke zu basteln, sei eine der schönsten polnischen Traditionen und ein wichtiger Bestandteil der Krakauer Folklore, erklärte er. «Ausserdem sind die Krakauer Krippen seit 2018 auf der Liste des Immateriellen Kulturerbes der Unesco.»

Die KrippenWelt ist täglich ausser Montag und Dienstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



Die zehnjährigen Aargauer Zwillinge Alissa und Sarina Waldvogel mit ihrer handgefertigten Krippe aus glänzendem Stanniolpapier. Bild Sr.



DIE STADT INFORMIERT

Energiemangellage Aufgrund der Unsicherheit über die künftige Energieversorgung ergreift die Stadt Stein am Rhein Energiesparmassnahmen, mit dem Ziel, den städtischen Energieverbrauch zu senken und damit mitzuhelfen, eine drohende Energieknappheit abzuwenden. Die Massnahmen betreffen sowohl den öffentlichen Raum wie auch Verwaltungsgebäude. Mit den folgenden möglichst rasch in Kraft tretenden Massnahmen setzt die Stadt unter anderem die Vorschläge der Konferenz kantonalen Energiedirektoren um und unterstützt gleichzeitig den Energiespar-Appell des Bundes:

- Die Reduktion der öffentlichen Strassenbeleuchtung wird unter Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten geprüft. Eine Umsetzung hat technische Anpassungen zur Folge.
- Die offizielle Weihnachtsbeleuchtung wird auf die Rheinbrücke und den Weihnachtsbaum in der Altstadt beschränkt. Die Anzahl der kleinen

beleuchteten Weihnachtsbäume in der Altstadt wird um 50 Prozent reduziert. Die Weihnachtsbeleuchtung ist zudem täglich lediglich von 06.00 Uhr bis 08.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr in Betrieb.

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Stein am Rhein werden ersucht, an ihrem Arbeitsplatz Energiesparmassnahmen zu berücksichtigen. Zum Beispiel indem sie Geräte bei Arbeitsende vollständig ausschalten, unnötige Lichtquellen reduzieren oder auf das Kippen von Fenstern verzichten und dafür die Räume stosslüften.

Damit die Stadt im Falle einer konkret zu erwartenden Energiemangellage rasch und effektiv handeln kann, werden in den nächsten Wochen weitere Vorarbeiten getroffen. Der Stadtrat dankt allen, Bevölkerung und Wirtschaft, die einen Beitrag an die breit gefächerten Sparbemühungen leisten.

Stadtrat Stein am Rhein

Quo vadis, Andreas Späni?

Ich habe mir lange überlegt, ob ich auf Ihren Leserbrief eingehen soll. Sachliche Kritik üben ist ja bei uns ein Bürgerrecht. Ich finde es auch sehr gut, wenn sich unsere Bewohner auch mal kritisch äussern. Der Stadtrat hat und muss seine Lehren aus der Busparkplatzaktion ziehen, aber ich denke, wir haben in der heutigen Zeit doch grössere Probleme, die wir angehen müssen. Veloparkplätze? Ja, ich frage wohin damit, wenn ich sehe, dass viele ihre Fahrräder ja mit in die Gartenwirtschaft nehmen, und die Fahrradständer an der Schiffllände leer bleiben. Der Stadtbrunnen dient als Fahrradständer, dafür bleibt der Ständer bei der KB verweist, was sollen wir noch Geld ausgeben für das, was anscheinend nicht gebraucht wird?

Über die Verkehrsführung haben wir doch in der Turnhalle mit unseren Stadträten gebrütet und auch einige gute Vorschläge erarbeitet, nur können wir aus der historischen Altstadt halt kein Veloland machen – oder sollen wir einfach alle Fahrräder wie die Autos aus der Stadt verbannen? Anstelle des Pumptraks könnte man ja z. B. auf dem Platz einen Fahrradabstellplatz machen, es brauchte nicht mal Fahrradständer, man kann die ja einfach auf einen Haufen werfen. Ja vielleicht sollte man noch Ladestationen für die E-Fahrräder anbieten, aber bitte mit Münzeinwurf. Noch eine kleine Bemerkung zum geplanten Bootshafen, die Pläne sind nun wirklich über 40 Jahre alt, und es ist noch nichts passiert. Die «Böötler» sind also doch geduldige Mitbürger, warum sind es die Velofahrer nicht?

Heinz Moll, Stein am Rhein

Hans Schlatter weicht der Wahrheit aus

Antwort auf den Leserbrief im «Steiner Anzeiger» vom 4.10.

Nun auch noch Hans Schlatter. Dass es ihn stört, wenn ich meine Meinung zum Projekt Alterswohnungen Fridau öffentlich vertrete, ist klar. Deine Behauptung, an der Verzögerung des Projekts Alterswohnungen seien alleine die Rekurrenten schuld, stimmt nun einfach nicht. Scheinbar hat dich dein Frust dermassen blockiert, dass du vergessen hast, auch Corinne Ullmann dafür verantwortlich zu machen.

Sie hat sich entschieden, am Baubewilligungsverfahren Alterswohnungen teilzunehmen statt die Ausstandspflicht zu respektieren. Also ist sie gleichermassen verantwortlich für die Verzögerung und die Mehrkosten. Obwohl du den politischen und rechtlichen Ablauf erlebt hast, erinnere ich dich gerne an die unschöne Sache:

April 2019: Erteilung der Baubewilligung (ohne Kindergarten).
Mai 2019: Einsprache durch Michael und Regula Huber-Süess.

August 2019: Der Rechtsdienst des Kantons Schaffhausen verlangt eine Stellungnahme der Stadt zum «möglichen Tatbestand der Befangenheit von Stadträtin Ullmann».

Entgegen der Darstellung von René Schaffeler in seinem Leserbrief haben diese Ausstandspflicht nicht die Rekurrenten moniert, sondern der Rechtsdienst. Es ziehen Monate in die Fridau (Dezember) bis die Stellungnahme der Stadt und dann wiederum die Stellungnahme der Rekurrenten und der Genossenschaft zur Stellungnahme der Stadt auf dem Tisch sind.

31. Dezember 2019: Der Entscheid des Rechtsdienstes beziehungsweise Regierungsrates bezüglich möglicher Befangenheit von Stadträtin Ullmann wird vom Stadtrat gar nicht abgewartet. Mittels Zirkulationsbeschluss hebt der Stadtrat unter Wahrung des Ausstandes von Stadträtin Ullmann und dem Stadtpräsidenten die erste Baubewilligung vom April 2019 auf und erteilt eine neue.

Februar 2020: Die Rekurrenten er-

heben Rekurs gegen den Zirkulationsbeschluss vom 31. Dezember 2019. Grund: Der Zirkulationsbeschluss ist in unserer Gemeinde nicht vorgesehen!

August 2020: Der Regierungsrat fällt einen Zwischenentscheid und beschliesst, dass der Zirkulationsbeschluss zulässig gewesen sei, trotz fehlen in unserer Verfassung!
September 2020: Die Rekurrenten fechten diesen Entscheid beim Obergericht des Kantons Schaffhausen nicht an. Das heisst, dass sich der Rechtsdienst beziehungsweise der Regierungsrat jetzt um den Inhalt des Rekurses kümmern kann.

Übrigens hörte ich bis anhin vonseiten des Vorstandes immer nur: Auf dem Irmigerareal neben dem Alterszentrum kommen neue Alterswohnungen viel zu teuer. Ich bin gespannt, ob die Mietwohnungen in der Fridau die preislichen Erwartungen erfüllen können. Ich hoffe es.

Peter Roth
 Stein am Rhein

Überraschung in Stein am Rhein

Es gibt immer wieder, wenn auch nicht allzu oft, ein fantasievolles Happening am rechten Ufer des Rheins. Zum Glück sind findige Köpfe auf die Idee gekommen, das Politische, das Historische und das Städtebaugeschichtliche mit dem Kulinarischen zu verbinden. Die Geschichte von der Römerzeit bis heute lässt sich in Stein am Rhein am Objekt erklären, und das kann auf eine humorvolle Art und Weise in einem szenisch organi-

sierten Rundgang: Carmen Marieni Gomez. Sie hat Erfahrung und erfreut die Besucher auf eine gewinnende Art. Rathaus, Obere Stube, Windler Haus, die Stadtkirche und last but not least das Kloster mit seinem wertvollen Wohnhaus des Abtes sind Highlights der Steiner Geschichte. Der Rundgang beginnt jeden Freitagabend um 17.30 Uhr während des Monats November. Nach dem Spaziergang durch die malerischen

Gassen wird im «Wasserfels» ein 4-Gang Menü konsumiert. Sowohl Fleisch, Fisch als auch Vegetarisch wird angeboten. Diese neue Innovation wird bei kulturell Interessierten sicher auf Interesse stossen. In dieser schwierigen Zeit ist neuer Schub willkommen für Gäste und Einheimische.

Pierre-François Bocio
 Eschenz

ANZEIGE

**Rekrutierungsabend der
 Feuerwehr Region Oberer Kantonsteil
 Donnerstag, 3. November 2022, 19.30
 Feuerwehrmagazin Stein am Rhein**

Hast du das 18. Lebensjahr erreicht, oder bist neu zugezogen in eine der vier Verbandsgemeinden und zwischen 18 und 48 Jahre alt, hast Interesse an der Feuerwehr und möchtest einen Teil deiner Freizeit zugunsten der Bevölkerung des oberen Kantonsteils einsetzen?

Dann melde dich mittels QR-Code für die Teilnahme am Rekrutierungsabend an.

FEUROK
 Stein am Rhein • Hemishofen • Ramsen • Buch



A1533691

■ DER LESER HAT DAS WORT

Von Muhen bis Brüllisau – eine «tierische Abstimmungsanalyse»

Darüber, dass die derzeit praktizierte industrielle Massentierhaltung zur Produktion von Billigfleisch, Hochleistungs-Milch und Doping-Eiern – vor allem im Ausland, aber auch in der Schweiz – absolut skandalös ist, braucht es heute keine grossen Worte mehr, insbesondere ist es hier auch nicht mehr nötig, all' die längst bekannten gruseligen Details in Erinnerung zu rufen.

Die Änderung dieser unwürdigen Situation, insbesondere die Entwöhnung vom nach wie vor verbreiteten überdosierten Fleischkonsum (mehr als 50 kg Fleisch jährlich pro Kopf der CH-Bevölkerung, inklusive Kleinkinder und Vegetarier) ist auch aus Klimaschutzgründen überfällig, braucht aber offensichtlich noch etwas Zeit.

Bei der Abstimmung vom 25. September waren immerhin 37,1 Prozent der Stimmenden für eine sukzessive stufenweise Abschaffung der Massentierhaltung, inklusive Verbot der Einfuhr von Billigfleisch etc. aus dem Ausland.

Wie die Geschichte zeigt, sind für die Abschaffung festgefahrener skandalöser Missstände halt oft mehrere Anläufe nötig. Dass der Abschied von unhaltbaren Tierhaltungsformen in den stärker mit diesen verbundenen ländlichen



«Die hühnerbezogenen Gemeinden sind für die Anliegen ihrer Namens-tiere somit eher sensibilisiert als die schweinsaffinen Ortschaften ...»

Christof Brassel
Stein am Rhein

Regionen schwerer fällt als in städtischen ist dabei irgendwie noch verständlich, das Signal ist jedoch gesetzt: Die industrielle Tierhaltung und die Massenfleischfabrikation sind gesamthaft ein Auslaufmodell.

In diesem Sinne könnte es mit Blick auf das künftige Verhältnis zwischen den Menschen und den von ihnen gehaltenen Tieren womöglich interessant sein, wie diejenigen Regionen und Gemeinden abgestimmt haben, die bereits in ihrem Namen eine gewisse minimale Affinität zur Tierwelt aufweisen. So stimmt es uns durchaus zuversichtlich, dass gerade das zür-

cherische «Säuliamt» mit 42,7 Prozent Ja-Stimmen den gesamtschweizerischen Ja-Stimmenanteil von 37,1 Prozent doch recht deutlich überschritten hat.

In einem ähnlichen Bereich liegt sodann auch das Ergebnis von Eglisau mit 42,4 Prozent Ja. Eher enttäuschend erscheint uns dagegen das Resultat von Diepoldsau mit nur 32,8 Prozent Ja und noch enttäuschender dasjenige aus der legendären Schweinemastregion Willisau mit lediglich 20,7 Ja-Prozenten.

Bei Schweinsbrunnen/BE liegt die Ja-Quote sodann nur leicht darüber bei kümmerlichen 23,9 Prozent. Im *Sau-cisson-Kanton Waadt* sind wir dann immerhin wieder bei 34,5 Prozent. Unter allen sau- oder schweinsgeprägten Örtlichkeiten erreichen wir beim emmentalischen Rüegsau, welches auch das Dorf Rinderbach einschliesst, den vorläufigen Tiefpunkt von 20,1 Prozent, womit wir dann bereits bei den Ortschaften angekommen sind, die im Zeichen des Rindes stehen. Nehmen wir da etwa den Vacherin-Kanton Fribourg, so landen wir hier auch nur gerade bei 27,1 Prozent Ja-Stimmen.

Auch das scheinbar ideal auf Kühe eingestimmte aargauische Muhen bringt es da lediglich auf dürftige 25,9 Prozent während Vechigen/BE sich mit 37,6 Prozent so-

gar leicht über dem CH-Gesamtergebnis einpendelt. Ortschaften mit lautmalerischer Hühner-Affinität zeigen sich für tiergerechte Haltungsformen immerhin etwas aufgeschlossener. So landete Hünikon/SO zwar nur bei 30 Prozent Ja und Hünenberg/ZG nur bei 32,8 Prozent. In Hünibach am Hühner-, ääh... Thunersee, kam jedoch eine Ja-Mehrheit von 50,7 Prozent zustande und in Kleinhüningen (Basel) sogar eine von 57,2 Prozent.

Die hühnerbezogenen Gemeinden sind für die Anliegen ihrer Namenstiere somit eher sensibilisiert als die schweinsaffinen Ortschaften. Die stärkste kantonale Schweinemast-Fixiertheit finden wir schliesslich in Appenzell-Innerrhoden mit lediglich 21,6 Prozent Ja-Stimmen. Nicht umsonst gibt dieser Kanton mit der Ortschaft Brüllisau sinnbildhaft den Tonfall dieser traurigen Realität an.

Nur eine Gemeinde ganz in der Nähe hat mit 17,3 Prozent noch weniger tierfreundliche Ja-Prozente aufzuweisen: Hundwil/AR. Da der Hund von der Massentierhaltung bekanntlich nicht betroffen ist, könnte diese Abstimmung den Hundwilern eigentlich «hundewurst» sein. Aber nein: Bevor diese Initiative ganz vor die Hunde geht, wird sie hier noch zusätzlich mit einem echten Appenzeller-Wadenbiss abgefertigt. Wow ...



chris sigrist | lichtjäger

STEIN AM RHEIN 2023

Der neue «Staaner Kalender»

Der glühende Klingen, ein Bücherwurm und zehn Papeln sind nebst vielen weiteren neuen Motiven im 14. «Staaner Kalender» von Chris Sigrist zu sehen.

Nicht nur in Stein am Rhein, auch auf Reisen entstehen immer wieder faszinierende Bilder: Mit einem Motiv von Bauarbeitern in Santorini gewann der Lichtjäger dieses Jahr den fotoforum Award 5/2022 zum Thema «Menschen».

Verkaufsstart des Kalenders ist übrigens wie immer, mit Spezialpreis, am Steiner Jahrmarkt (am Stand zwischen Untertor und Badstube), danach an den üblichen Verkaufsstellen. (r.)

Bild Titelbild Kalender Chris Sigrist



Villiger
DELIKAT- ESSEN

METZGEREI | WURSTEREI | CATERING

8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 21 40, info@villiger-delikatessen.ch
www.villiger-delikatessen.ch

A1534146



Ihr Wagner-Team wünscht viel Vergnügen!

Baugeschäft
WAGNER AG

Neubau
Umbau
Renovation

052 741 16 00 8260 Stein am Rhein
info@wagnerbau.ch www.wagnerbau.ch

A1533790

**BEI UNS IST
IHRE IMMOBILIE
IN DEN BESTEN HÄNDEN.**

Egal ob Analyse, Vermarktung, Bewirtschaftung, Realisierung oder Investmentberatung: Die MÜLLER + SPECHT AG ist die kompetente Partnerin für umfassendes Immobilien-Management.



Bahnhofstrasse 9
8260 Stein am Rhein

Moosweg 8
8500 Frauenfeld

Tel. 052 742 07 80
www.muellerspecht.ch
info@muellerspecht.ch

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT

A1534147



Entsorgung von:

- Gemischten Abfällen
- Papier/Karton
- Pet
- Altmetal
- Bauschutt
- Elektroschrott
- Etc.

Flexibel und umweltgerecht
Wir holen's.
Einfach Entsorgungsprobleme lösen.

TIT Imhof AG | Entsorgung-Recycling | Kaltenbacherstr. 40 | 8260 Stein am Rhein |
T +41 52 742 09 09 | F +41 52 742 09 08 | www.tit-imhof.ch | info@tit-imhof.ch

TIT Imhof
Entsorgung-Recycling

A1533633

«PC-Probleme?
Lösungen
gibt's bei uns.»

Ihr EP:Hagen-Team

EP:Hagen 3.0
www.ep-hagen.ch

Unser Service
macht den Unterschied.

SHOP LOCAL

A1533910



„Gottfried“ fröhlich

A1534092

MÜLLER + PARTNER



A1533926



Zatti Metallbau GmbH

Ihr Spezialist für Massanfertigungen aller Art!

www.zatti-metallbau.ch • info@zatti-metallbau.ch
Rheinklingerstrasse 48, 8259 Etzwilen

A1533857

- Wohnungen
- Büros
- Ateliers
- Lager

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 1717*
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

A1533827



Schon in den 1980er-Jahren: Marktstände, Ballone und viele Besucher gab es schon immer am Steiner Jahrmarkt.

Archivbild B.+E. Bührer

Jedes Jahr von Neuem begeistert

Er hat es in sich, der lang ersehnte letzte Mittwoch im Oktober, der Tag, an dem kein einziges Steiner Kind in der Schulbank sitzt, der Tag, der Jung und Alt in seinen Bann zieht. Schon seit Jahrzehnten lockt er mit seinem besonderen Reiz. Und begeistert jedes Jahr von Neuem. «Wenn den Steinern Marronschalen unter den Füßen knirschen, dann ist Jahrmarkt», hat mir vor vielen Jahren ein Einheimischer erzählt. Ein Satz, den ich seither nicht mehr vergessen habe.

Es gibt kaum jemanden im Städtli oder den umliegenden Gemeinden, der nicht aus seiner Jugend Erinnerungen an diesen speziellen Tag in sich trägt. Erinnerungen ans FC-Kaffeestübli mit Autogramstunden, ans Café Turm der Pfadfinder oder an den Tanzboden in der «Oberen Stube» oder auch im «Wasserfels», wo Kapellen zum Tanz aufspielten. Dann die besonderen



«Was den Jahrmarkt aber erst interessant macht, sind die Menschen, die ihn beleben.»

Mark Schiesser
Redaktor

kulinarischen Genüsse, bei denen das Fleisch des Hasen, des Rehs, der Gemse und gar des Hirschs in «Pfeffer gesosst» in den Speiserestaurants angeboten wurde. Ans Cinema Schwanen, wo die Kinobetreiber eine alte Tradition aufleben liessen und den Schulkindern

am Jahrmarktsnachmittag spannende Winnetou-Filme vorführten.

Allerlei Aromen und bunte Ballone

Und beim Autoscooter standen die Jugendlichen ständig in den Startlöchern, um auch ja ein freier werdendes Auto zu ergattern und die nächsten zwei Minuten möglichst viele Kollegen rammen zu können. Schon damals, wie auch heute, waren es unterschiedliche Aromen, etwa der Duft von gebrannten Mandeln, der sich mit den jenen von gebratenen Marroni, Käseschnitten, Magenbrot und ätherische Ölen zu einem eigenen Geruch vermischte.

Auch die vielen überladenen Warenstände bis hin zu den bunten Ballonen, ohne die ein Jahrmarkt nicht vollständig zu sein scheint. Einst kannte man die Gesichter der Marktfahrer und wusste, wo jeder einzelne seinen Stand platziert hatte. Auch wenn in den 1960er-Jahren eine trübe und nasse Witte-

rung beinahe zum eisernen Bestand dieses Volksfestchens gehörte, gab es – und wird es auch weiterhin immer wieder geben – spätherbstliche und goldene Jahrmarktstage, an denen die Besucher von nah und fern diese flanierend zum Teil kurzärmlig (die jüngeren) und mit Sonnenbrille genossen.

Obwohl auch der Steiner Jahrmarkt alljährlich den gleichen Gesetzen folgt und nur wenige neue Impulse aufweist, flackert jedes Jahr dieselbe Begeisterung bei den Besuchern auf. Man fühlt sich wohl im bunten Treiben zwischen all den vielen Leuten. Man winkt sich zu, kommt miteinander ins Gespräch und trifft sich bei einer Bratwurst oder beim Raclette. Wenn es dunkel wird und die Stände im Städtchen leer stehen, verlagert sich das Geschehen in die umliegenden Restaurants, wo man den Jahrmarkt oder damit verbunden das Klassentreffen nochmals in vollen Zügen geniesst und ausklingen lässt ...

Kompetenz braucht keine Krawatte.

Treuhand erfrischend anders.
goetz-rufer.ch

Hofwisenstrasse 13 | 8260 Stein am Rhein | Telefon +41 52 742 05 20 | info@goetz-rufer.ch

A1533923

Ihr Partner rund ums Wasser



Hauptstrasse 22
8259 Wagenhausen
Tel. 052 741 25 76
Fax 052 741 25 69

Obertorstrasse 14
8266 Steckborn
Tel. 052 761 11 89

www.kuewa.ch
info@kuewa.ch

Robert Meister AG

Sanitär · Heizungen

Schaffhausen
Stein am Rhein
Kaltenbach

Viel Spass am Jahrmarkt

**24 h
Notdienst**
079 236 44 22

052 741 22 60

info@robertmeisterag.ch

A1533937

HOTEL
KURHAUS
Grimmialp
bei Badstube

Bändeli für
Guatemala

Feine Süessmoscht, Chäs, Wurscht,
Honig und Wii; bisch wider däbii?

♥-li willkomme
s'Pfschters

reih HOTELS



kurhaus-grimmialp.ch

A1533522

reutimann

Frauenfelderstrasse 34
8264 Eschenz
Telefon 052 740 31 17
www.reutimanngarten.ch

Gartengestaltung GmbH

Ihr Fachmann für:

- Gartenunterhaltsarbeiten
- Gartenänderungen
- Neuanlagen
- Bepflanzungen
- Baum- und Strauchschnitt
- Wege, Plätze und Treppen

A1533840

Ihr Profi für Ihren Garten!

müller
METALLBAU AG
8259 KALTENBACH

**Kreativ.
Konstruktiv.
Transparent.**

Tel. 052 742 06 66
Fax 052 742 06 69
info@mueller-metallbau.ch
www.mueller-metallbau.ch

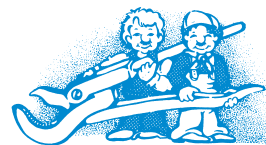
A1533637

FET

Sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovierungen usw.

Wolfgang Fet, Malergeschäft
Wiesentalstrasse 5, 8259 Wagenhausen
Tel. 052 741 37 71, Natel 079 236 77 16

A1533803



- Sanitäre Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Heizungen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Planung
- Service

Gebr. Umbricht AG
8264 Eschenz / Tel. 052 741 44 77
www.umbrichtag.ch

A1533858

gebr. umbrichtag

Seit über 60 Jahren Ihr Partner für alle Baumeisterarbeiten!

**Mathias Müller
Bauunternehmung**

8259 Kaltenbach, Tel. 052 741 34 63, Fax 052 741 52 60
info@mueller-bauunternehmung.ch, www.mueller-bauunternehmung.ch

A1533805



**Walliser
Confiserie**

www.walliser-magenbrot.ch

A1533806

astrid meister

wohlsein · tiefe · wärme

Praxis für Kosmetik
und Massagen

Chlini Schanz 31
8260 Stein am Rhein
Tel. 052 741 30 31
astrid.meister@sunrise.ch

A1533906



... und zum Kaffee ein feines Vermicelles

ZUCKERBÄCKEREI ERMATINGER'S

Café Späth

STEIN AM RHEIN

A1534242

JAHRMARKTBAR

Die Guggenmusik «Staane Schränzer» lädt zur
jährlichen Jahrmarktbar in der Metzggasse ein.

Wir freuen uns, Euch ab 16.00 Uhr
im Keller begrüßen zu dürfen.



A1534255



nordagenda.shn.ch

DIE EVENTS DER REGION

«Ich bin ein Kellerbub»

In der Falkengalerie stellt der Thurgauer Hobbykünstler Markus von Siebenthal seine Werke noch bis Ende Monat aus. Obwohl er seit 30 Jahren malt, zeigt er seine Bilder erst zum zweiten Mal. **Jurga Wüger**

STEIN AM RHEIN Die Steiner Falkengalerie ist klein, aber fein und bietet eine Plattform für Profis und Laien, welche kreativ tätig sind und das Bedürfnis haben, sich irgendwann zu zeigen. Diese Philosophie sowie das Konzept hat auch den Hobbykünstler und Sekundarlehrer Markus von Siebenthal aus dem thurgauischen Uttwil überzeugt.

Seine Ausstellung wurde am 2. Oktober eröffnet. Fast alle ausgestellten Bilder, gemalt in Acryl, sind im Verlauf der Monate April bis September 2022 entstanden und wurden explizit den Räumen der Galerie in Stein am Rhein angepasst.

Ausgleich zum Beruf

Markus von Siebenthal malt seit 30 Jahren. Als er die Frage hört, warum er erst zum zweiten Mal seine Bilder der breiten Öffentlichkeit

zeigt, muss er schmunzeln. «Ich bin ein Kellerbub», sagt er. Der Hobbykünstler greift zur Farbpalette, weil er im Prozess des Malens einen Ausgleich zum Beruf findet. «Ich arbeite mit schwachen Schülerinnen und Schülern, vieles aus den Begegnungen mit ihnen bleibt in meinem Kopf hängen. Malen ist für mich emotionale und seelische Reinigung.» Inspiration für seine abstrakten Bilder findet der Sekundarlehrer vor allem in der Natur.

Folgt seinem Bauchgefühl

Das Zusammenspiel der Grundfarben fasziniert Markus von Siebenthal auch nach 30 Jahren immer noch. Zu Beginn arbeitete er mit Ölfarben. Heute sind seine Werke in Acryl gemalt. Aber auch was die Sujets betrifft, ist von Siebenthal nicht stehen geblieben. «Ich suche mei-



Die abstrakten Bilder von Markus von Siebenthal sind oft rätselhaft und sorgen beim Betrachten für innere Dialoge. Bild Jurga Wüger

nen Weg», sagt er. Während des Malprozesses überlässt er die Pinselführung und die Farbgebung seinem Bauchgefühl. Selten habe er ein klares Konzept im Kopf. «Ich lasse mich gerne überraschen», sagt er.

Die Ausstellung in der Steiner Falkengalerie kann jeweils von Freitag bis Sonntag noch bis am 29. Oktober besichtigt werden. Während der Öffnungszeiten ist der Künstler vor Ort anzutreffen.

Im November:

Zum ersten Mal stellt *Heidi Schumacher* mit ihrer Tochter *Claudia Keller* zusammen in der Falkengalerie (ab 3.11.) ihre Bilder aus. Mutter Heidi malt schon seit vielen Jahren und macht regelmässig Ausstellungen. Für Claudia ist es die zweite Ausstellung. (r.)

Lokal produzierte Windenergie erleben

Die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie lud kürzlich zu einer Führung zum Windpark Verenafohren.

REGION Windenergie ist in der Schweiz vielen Personen noch unbekannt. Daher ist es wichtig, Windenergieanlagen mit allen Sinnen zu erleben und sich eine eigene Meinung zu dieser Technologie zu bilden. Aus diesem Grund organisiert die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie, bestehend aus den beiden regionalen Energieversorgern Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen AG (EKS) und SH Power, zwei Führungen zum grenznahen Windpark Verenafohren.

Am Samstag, 15. Oktober, fand die erste Führung statt. In Begleitung Jutta Gauklers von der Energieagentur Kreis Konstanz erfuhren die Teilnehmenden mehr über den Windpark Verenafohren und die Windenergieanlagen, die mit den geplanten Anlagen auf dem Chroobach vergleichbar sind.

Gerade auch bei der topografischen Situation zeigen sich Parallelen, da sich der Windpark im

Waldgebiet befindet und für die Zuzugung gleichermassen meist leichte Strassenerweiterungen benötigt werden. Einige Personen stellten interessiert fest, wie wenig hörbar die Rotoren der Windenergieanlagen aus einer Distanz von wenigen Metern sind. Andere waren beeindruckt, welche vielfältige Ersatzmassnahmen im Projekt geleistet wurden.

Insgesamt wurde vielen Teilnehmenden erst bei eigener Betrachtung bewusst, wie sich die Windenergieanlagen an einem Waldstandort einordnen lassen und was es für die Realisierung eines derartigen Projektes alles braucht.

Patrick Schenk von der Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie ist sehr zufrieden mit der Führung. «Die Windenergieanlagen bei Verenafohren helfen in der Verbildlichung des Dialogs mit der Bevölkerung zu den geplanten Windenergieanlagen am Chroo-



Über 20 Interessierte folgten der ersten Einladung. Bild zvg

bach bei Hemishofen. Die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe einer Windenergieanlage auf aktuelle Fragen und Anregungen der Interessierten eingehen zu können, ist von grossem Nutzen.» Stefan Mayer von SH Power ergänzt: «Gerade aufgrund aktueller Diskussionen rund um die Stromversorgungsengpässe sowie den notwendigen Umbau der Energieversorgung hin zu mehr er-

neuerbaren Energien, ist es wichtig, Interessierte zu informieren. Der Umbau der Energieversorgung und die vermehrte Dezentralisierung der Energieproduktion fordern zum einen uns als Energieversorger besonders, aber eben auch die Gesellschaft als Ganzes. Zu wissen, was die Bevölkerung bewegt, ist daher zentral.»

Weitere Führung am 26.10.

Die Projektgemeinschaft Chroobach Windenergie organisiert am *Mittwoch, 26. Oktober*, eine weitere Führung zum Windpark Verenafohren. Es sind noch wenige Plätze frei. Interessierte können sich via Onlineformular anmelden unter: www.chroobach.ch/anmeldungen. Um den jüngeren Generationen die Funktionsweise und Bedeutung von Wind als erneuerbare Energiequelle näherzubringen, unterstützt die Projektgemeinschaft Windenergie zukünftig auch Führungen für Schulklassen zum Windpark Verenafohren. Das Angebot ist limitiert und läuft im Pilotbetrieb. (r.)

Infos: www.chroobach.ch

**Besenwirtschaft
Zolg
Gailingen**

bis 20.11.22 und 5.3.-23.4.23

Mi.-Sa. ab 18.00 Uhr, sonn- und feiertags
ab 16.00 Uhr, Mo. und Di. Ruhetag
1.11. ab 16 Uhr geöffnet

Schlachtplatten: 16.11.-20.11.2022

Weinprobe für Gruppen das ganze Jahr

Weinverkauf aus eigenem An- und Ausbau, ganzjährig
0,75 l Fl. Rivaner € 6,00, Grauburgunder € 7,00, Rotwein € 7,00

Winkelhof, Tel. 0049 (0) 7734 65 98
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.zolg.de

WiFi

A1533279

**Garage
Village
Basadingen**

CITROËN AUTOPROS SSANGYONG

Telefon 052 657 30 60 • www.garagevillage.ch

**STADT STEIN
AM RHEIN**

**Medienmitteilung der Stadt Stein am Rhein
vom 25. Oktober 2022**

Solarpotenzial in Stein am Rhein nutzen!

**Einladung zur Infoveranstaltung
Nutzung der Photovoltaik (PV)**

am Mittwoch, 23. November 2022, 19.30 Uhr

Ort: Windler-Saal, Stein am Rhein

Wann lohnt sich für Unternehmen und private Liegenschaftsbesitzer die Investition in eine PV-Anlage?

Welche Unterstützung bietet die kantonale Energiefachstelle?

Welche Erfahrungen können Betreiber von grossen und kleineren PV-Anlagen weitergeben?

Programm

- Begrüssung und Einleitung, Stadträtin Irene Gruhler Heinzer
- Dienstleistungen der Energiefachstelle Kanton Schaffhausen, Thomas Volken
- PV-Anlage der Firma Phoenix Mecano, Stein am Rhein, Vorstellung Konzept. Seit 2021 produziert Phoenix Mecano bereits 65 % ihres Stromverbrauchs auf einer PV-Fläche von 1281 m², Geschäftsleiter Werner Schmid
- Erfahrungsberichte mit kleineren PV-Anlagen, Markus Vetterli, Peter Good, Stein am Rhein

Anschliessend Austausch beim Apéro

Veranstaltung / Leitung: Stadt Stein am Rhein

Die Teilnahme ist kostenlos.

Stadtrat Stein am Rhein

A1534308

Wirtschaftsförderung
Kanton Schaffhausen
Freier Platz 10
CH-8200 Schaffhausen
www.standort.sh.ch

sh.ch

Herzlich willkommen zur Informationsveranstaltung:

«Ich mache mich selbstständig»

Eine zielgerichtete Vorbereitung und Planung ist die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. Spezialisten vermitteln Ihnen praktisches Wissen für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit und Informationen zur Umsetzung der Geschäftsidee – von der Gründung bis zum erfolgreichen Marketing. Die Veranstaltung wird organisiert von der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen.

Datum: Mittwoch, 2. November 2022
Zeit: 18.30 bis ca. 21.00 Uhr
Ort: Jakob und Emma Windler-Saal
Oberstadt 3, 8260 Stein am Rhein
Anmeldung unter: www.kmu-sh.ch

Die Veranstaltung ist kostenlos. Die Zahl der Teilnehmer/-innen ist begrenzt (max. 30 Personen). **Eine Anmeldung ist erforderlich.**

Auskünfte bei:
Wirtschaftsförderung
Kanton Schaffhausen
info@standort.sh.ch
Telefon: 052 674 03 03

A1533796

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust : Küchen
: Badezimmer
Und es funktioniert. : Bauleitung

Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1521546

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg A1534047
Freitag, 28. Oktober
6.15 Morgengebet Kirche Burg
Sonntag, 30. Oktober
9.45 Gottesdienst mit dem Männerchor
Eschenz, Pfarrer Beat Junger, Chilekafi
www.evangel-burg.ch

**Kirchgemeinde
Stein am Rhein – Hemishofen** A1534144

Mittwoch, 26. Oktober
Missionsarbeitskreis
Am Jahrmarktstand vom Missionsarbeitskreis finden Sie ein grosses Angebot an Socken, Schals, Pullovern, Jacken, Kinderkleidchen und Finkl. Alle Erzeugnisse werden zugunsten von Mission 21 verkauft und wurden während des Jahres an gemeinsamen Nachmittagen und zu Hause gefertigt.

Samstag, 29. Oktober
17.15 Musik im Abendgebet, Stadtkirche,
Drei Traversen und Continuo, Traverso:
Monique Baumann, Martin Wenner und
Roland Müller, Violoncello: Simon Burr,
Orgel: Andreas Jud, Liturgie: Marilene Hess

Sonntag, 30. Oktober
9.45 Gottesdienst, Stadtkirche, Pfarrer/in
Marilene Hess, Orgel Peter Leu

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband
St. Otmar A1533706
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch

Samstag, 29. Oktober
16.00 Beichtgelegenheit, INSEL WERD
18.00 Eucharistiefeier, ESCHENZ,
anschliessend ausserordentliche
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 30. Oktober
9.00 Wortgottesfeier mit Kommunion,
KLINGENZELL, anschliessend
Totengedenken
10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion,
STEIN AM RHEIN

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein
Samstag, 29. Oktober, 19.00 A1533215
Jugendgruppe
Sonntag, 30. Oktober
Kein Gottesdienst in der Kapelle, Brunch-Gottes-
dienst in unseren Häusern
Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch

**Jetzt Jahresabo
bestellen für
89 Franken**

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1519524

Detektivarbeit im Stadtarchiv

Dank Hartnäckigkeit und etwas Glück sind die Namen der drei Zunftoberen bekannt, welche vor fast 350 Jahren die Kaufleutestube im heutigen Kulturhaus in der Steiner Oberstadt umgebaut haben. **Roman Sigg**

STEIN AM RHEIN Das Kulturhaus Obere Stube wurde vor ein paar Wochen eröffnet. Mit dem Umbau und der Restaurierung ist auch einiges zur Baugeschichte des Hauses bekannt geworden. Dabei ist aber auch ein kleines Rätsel ans Tageslicht gekommen. In der Spätrenaissance-Stube im zweiten Stock, die beim Umbau von 1681 entstanden ist, fanden sich an der Fenstersäule zum Hof die Wappen der drei Zunftoberen.

Die beiden Steiner Zünfte – Herrenstube bzw. Zunft zum Kleeblatt und Kaufleutestube bzw. Zunft zur Rose – wurden jeweils durch ein Dreiergremium, die sogenannten «Oberen» geleitet. Diese gehörten gleichzeitig auch dem Kleinen Rat der Stadt an. Der Kleine Rat hatte in dieser Zeit weitreichende Befugnisse, so war er das grundsätzliche Führungsorgan der Stadt, aber auch Gerichtsstanz in Zivil- und Straf-

sachen. Die Räte waren Wahlinstanz für alle Ämter in der Stadt, und davon gab es in Stein am Rhein eine ordentliche Zahl, Max Ambühl zählte über 50 verschiedene Ämter, vom Kuhhirten bis zum Gredmeister waren allerhand unterschiedliche Chargen zu besetzen. Die Zunftoberen als Verbindungsglied zwischen den einfachen Stadtbewohnern und der Obrigkeit spielten daher eine wichtige Rolle.

Wer waren aber die drei Zunftoberen, unter deren Führung die Kaufleutestube die Baumassnahmen von 1681 durchführten? Hier beginnt das Problem des Historikers. Die Überlieferung der Zunft zur Rose setzt leider erst vergleichsweise spät ein. Während für die Zunft zum Kleeblatt schon 1584 ein erstes Mitgliederverzeichnis überliefert ist und verschiedene Finanzunterlagen ab 1610, sieht die Sache für die Rosenzunft ganz anders aus.



Die Fenstersäule der Zunftstube im zweiten Stock: Der Zeit Oberer 1681 mit den drei Wappen vorn das Wappen von Joss Peter, Kürschner. (JP).

Das älteste überlieferte Protokollbuch stammt von 1835 und bei den Finanzen sieht es auch nicht viel besser aus. Aus den Zunftakten lässt sich also nicht herausfinden, wer damals Zunftoberer war.

«Von der drei Wappen war nur eines in den Wappenverzeichnissen überliefert.»

Beim Stichwort Wappen denken viele natürlich an die Wappentafeln im Rathaus oder das Wappenbuch der Alten Musikgesellschaft. Dort müsste sich doch das Wappen der drei Herren finden lassen, dann hat man die Nachnamen und mit den Initialen auf den Wappen auf der Säule lässt sich da sicher etwas finden. Aber so einfach war es nicht. Von den drei Wappen war nur eines in den Wappenverzeichnissen überliefert.

Ein nächster Ansatz war, dass es sich ja um Ratsmitglieder handeln muss. Also galt der erste Blick den Ratsprotokollen, schliesslich sind diese fast lückenlos seit 1465 im Stadtarchiv überliefert. Dort finden sich immer wieder Listen der Ratsmitglieder. Dummerweise war dies gerade für den uns interessierenden Zeitraum zwischen 1679 und 1684 nicht der Fall. Es fand sich keine Liste der amtierenden Räte im Protokoll. Auch wurden einzelne Kleinräte nur bei Wahlgeschäften namentlich aufgeführt, aber nicht alle etwa zehn Räte. Es waren immer dieselben und kein Verweis auf ihre Zunftzugehörigkeit.

Eine letzte Idee war schliesslich,

dass ich mich bei den Abschriften bzw. Chroniken umsah. Bei Winz war nichts zu finden. Die nächste Idee war die Chronik von Präceptor Vetter bzw. die zugehörige Materialsammlung. Dort findet sich eine ausführliche Geschichte der Herrenstube, aber von den Kaufleuten nur ein Auszug aus den Rechnungen, immerhin war damit klar, dass auch von der Rosenzunft mehr schriftliche Quellen existierten, die einfach nicht überliefert waren. In der chronologischen Sammlung fand sich dann ein entscheidendes Dokument.

Aus dem Jahr 1679 war eine Mitgliederliste der Gesellschaft der Musketenschützen im Riet überliefert. Die wichtigen Gäste aus Zürich und die städtischen Räte und Amtsinhaber waren am Anfang aufgeführt und so konnten die Initialen auf den Wappen bald aufgelöst werden:

– RAB mit Ochsenkopf:

Rudolf Ambühl, Kürschner

– MS: Michael Schiegg

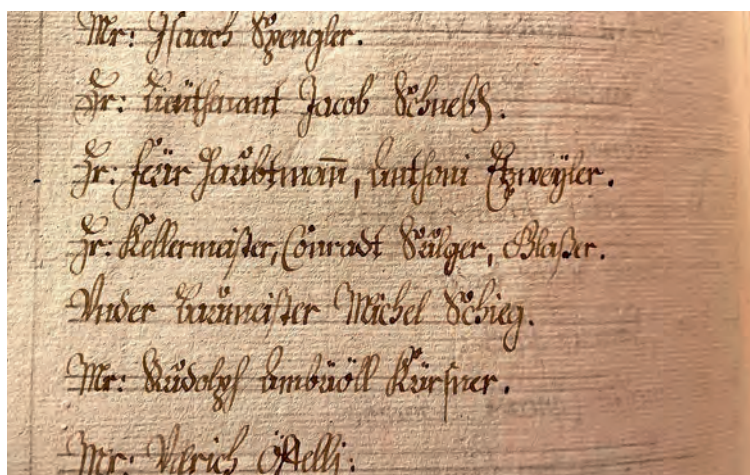
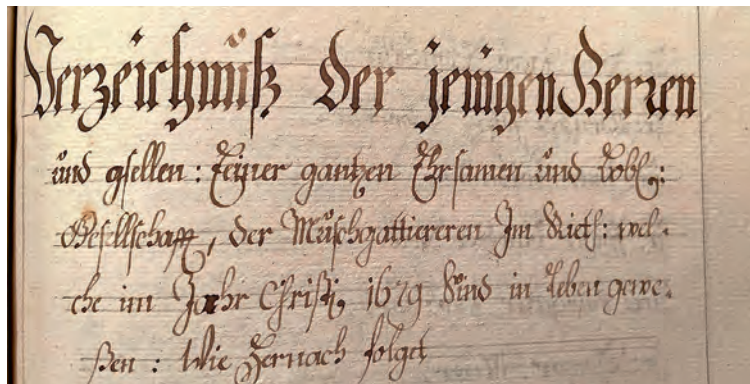
Unterbaumeister

– IP: Joss Peter, Kürschner.

Mit etwas Glück und Hartnäckigkeit konnten die drei Zunftoberen von 1681 letztlich doch noch identifiziert werden.



Das Wappen der Ambühl mit den Initialen RAB für Rudolf Ambühl.



Mitgliederliste Musketenschützen im Riet 1679, darin finden sich Rudolf Ambühl und Michael Schiegg. Bilder Roman Sigg, Stadtarchiv Stein a.Rh.

Mehr als nur Jazz im Bistro

STEIN AM RHEIN Sie covern und performen Jazz- und Latin-Standards sowie Chansons aus Europa, den USA und dem südamerikanischen Raum. Dabei verleihen Latitudes Quartet Tilvoll mit Denise Gehrig (Vocal/Guitar), Andrea Vontobel (Flute/Vocal), Hannes Bühler (Piano), Peter «Eggi» Eggenberger (E-Bass) und Diego Hohl (Gast/Perkussion) den Songs ihren ganz eigenen, intimen Touch.

Am Freitag, 28. Oktober sind die fünf Musikerinnen und Musiker Gast im Bistro chez Ulrique (ab 20 Uhr mit Pausen) und werden ihr Repertoire mit Songs aus Rock und Pop abrunden, sodass sie für jede Geschmacksrichtung musikalische Leckerbissen bieten können.

Wie ihr Name «Latitudes» schon andeutet – er bedeutet übersetzt geografische Breitengrade – bewegen sie sich musikalisch ebenso: just around the world.

Der Eintritt ist frei (Kollekte), eine Anmeldung unter Tel. 076 343 13 67 ist empfehlenswert (r).

■ HINGUCKER



«Am vergangenen Samstagmorgen hat Priska Wasem mit ihrem schönen Blumenschmuck den ganzen Rathausplatz verzaubert», schreibt uns unser aufmerksamer Leser und Fotograf. Bild Hans Widmer

ANZEIGE

thurbo
Die Regionalebahn.



**Totalsperrung
Stein am Rhein–Thalheim–Altikon
Montag 7. Nov. 2022 bis und mit
Freitag 2. Dez. 2022**

Wegen Bauarbeiten zwischen Ossingen und Thalheim-Altikon ist der Bahnverkehr unterbrochen. Es verkehren Ersatzbusse zwischen Stein am Rhein und Thalheim-Altikon mit Anschluss an die S29 von und nach Winterthur.

Bitte rechnen Sie mehr Reisezeit ein und prüfen Sie kurz vor jeder Reise den Online-Fahrplan.

Wir danken für Ihr Verständnis.

thurbo.ch/bauarbeiten • sbb.ch/fahrplan

A1534260

 SBB CFF FFS

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1522181

 
RENAULT DACIA
Häslar Auto
Wagenhausen GmbH
Käsereistrasse 25, 052 741 43 41
www.haesslerauto.ch

A1533911

**Variable
Lagerräume?**
www.stein-am-rhein.com

A1531896

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen**:

Moderne, 100 m² grosse **3,5-Zimmer-**

Wohnung m. gr. Balkon, Lift u. Tiefgarage, Fr. 1400.– + NK, Bezug n. Absprache.

A1534309

Musik im Abendgebet

STEIN AM RHEIN In der Veranstaltungsreihe «Musik im Abendgebet» vom *Samstag, 29. Oktober*, um 17.15 Uhr in der Stadtkirche spielt das Ensemble mit drei Traversflöten (Monique Anja Baumann, Martin Wenner aus Singen als Erbauer der Instrumente und Roland Müller) sowie die Continuo-Gruppe mit dem Schaffhauser Stadtorganisten Andreas Jud und dem Cellisten und Musikpädagogen Simon Burr Stücke von Georg Philipp Telemann (1681–1767), François Devienne (1759–1803) und Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755). Die Texte liest Marilene Hess. (r.)

Taizé-Sänger gesucht

RAMSEN Für den Taizé-Gottesdienst vom kommenden Sonntag, 30. Oktober (18 Uhr), in der ev.-ref. Kirche in Ramsen werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht.

Die Probe der drei Lieder «Magnificat», «Lobe den Herrn» und «Bleib mit deiner Gnade» unter der Leitung von Beatrice Hidber findet am Mittwoch, 26. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Ramsen statt. (r.)

Infos unter Tel. 052 743 11 44 oder per E-Mail urs.wegmueller@ref-sh.ch.

Über den grössten Stausee

Ökumenischer Seniorenausflug der Kirchgemeinden Ramsen und Buch an den Sihlsee.

RAMSEN-BUCH Wie meint es doch der Himmel gut mit uns. Die Sonne strahlt auf 31 erwartungsfrohe Senioren herab, als uns der bewährte Chauffeur Arthur Ruh um acht Uhr ruhig und sicher mitnimmt auf die unbeschreiblich schöne Reise ins Sihltal. Die Fahrt geht via Frauenfeld nach Bichelsee, wo wir im Restaurant Löwen einen feinen Kaffee geniessen dürfen. Thurbenthal – Wald – Siebnen – Innerthal am Wäggitalsee, der umrahmt ist von lieblichen Bergen, sind die nächsten Stationen. Weiter gehts über die kurvenreiche Sattelegg, vorbei am Sihlsee. Dieser ist ein Stausee im Hochtal von Einsiedeln. Durch eine 33 Meter hohe und 124 Meter lange Staumauer wird er gestaut.

Tal wurde 1937 geflutet

Er ist mit seinen 10,72 Quadratkilometern Fläche der grösste Stausee der Schweiz. Mit der Anlage des Sees wurde 1932 begonnen. Bevor das Tal 1937 geflutet wurde, baute man Strassen um den zukünftigen See, zwei Viadukte quer darüber, eine Staumauer und zwei Abschlussdämme. 500 Personen mussten das Gebiet verlassen, weitere 1300 wurden anderweitig in Mitleidenschaft gezogen. Überflutet wur-



Der Sihlsee speist das Ezelwerk in Altendorf, das jährlich 270 Mio. Kilowattstunden Bahnstrom für das SBB-Netz liefert. Bild Hans Graf

den 93 Wohnungen, 124 Scheunen, 179 Torfhütten, 14 weitere Gebäude wie Sägereien, Kapellen, Brücken.

55 Bauernhöfe wurden mit Gebäuden und Land überschwemmt. 876 Hektaren Streuland, Wiese, Torfboden und Wald fielen dem See zum Opfer.

Im Rahmen eines Umsiedlungsprojektes entstanden 30 neue Bauernbetriebe und Wohnhäuser für 175 Personen. Von den zahlreichen Mooren blieb nur die Schwanntenau östlich von Biberbrugg erhal-

ten, eine der grössten Hochmoore der Schweiz. Der Sihlsee speist das Ezelwerk in Altendorf, das jährlich 270 Mio. kWh Bahnstrom für das SBB-Netz liefert. Gefahr! Bei einer sofortigen Zerstörung der Talsperren des Sihlsees könnten Teile der Stadt Zürich bis zu acht Meter unter Wasser gesetzt werden! Die Flutwelle würde die Stadtgrenze in Leimbach in eineinhalb Stunden, das Stadtzentrum in knapp zwei und die entfernte Stadtgrenze bei Altstetten in knapp drei Stunden erreichen – was Gott vergüten möge.

Der Sihlsee hat ausser der Sihl sieben Zuflüsse. Grössere Orte am Ufer des Sihlsees: Gross, Euthal, Willerzell. Im Gnadenort Einsiedeln dürfen wir Mittagspause machen: Essen im «Dreikönigen», dann freie Zeit bis 15 Uhr. So kommt auch die Gottesmutter in der Klosterkirche nicht zu kurz. Über Rapperswil und Uster erreichen wir Wermatswil, wo im Restaurant Puurehus ein feiner Zobig auf uns wartet. Dafür danken wir den beiden Kirchgemeinden ganz herzlich!

Ein Vergelts Gott gilt auch der Gemeinde, die die Reise ebenfalls mit einem Beitrag unterstützt hat. Schöne Momente bleiben unvergessen. Allen Beteiligten, allen Helfern, allen Mitreisenden ein herzliches Dankeschön für alles. Auf Wiedersehen, alles Gute, bliibid g'sund!

Agnes Neidhart

Kinderbibel-Woche: Eine Auseinandersetzung mit Besonderheiten



Am Sonntag wurde im Rahmen eines fröhlichen Gottesdienstes den Kirchgängern in der Steiner Kirche Burg vor Augen geführt, was zahlreiche Kinder und Jugendliche im Verlaufe der letzten Tage in Sachen Blindheit, Aufgaben eines Zollbeamten, Ausgrenzung und Hoffnung erleben durften. Organisiert wurde die Woche von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burg sowie vom katholischen Seelsorgeverband St. Otmar der in Eschenz, Klingenzell, Mammern und Stein am Rhein beheimatet ist. Unterwegs waren die Kinder und Jugendlichen insbesondere mit Zachäus und Bartholomäus, die sich mit Jesus auseinandersetzten. Die gut besuchte ökumenische Feier bekam aufgrund des immer wieder herzerfrischenden Gesangs der Kinder eine fröhliche Note, die mit Applaus verdankt wurde.

Text und Bild Peter Spirig

TIPP DER WOCHE



Glühwürmchen-Führung für Kinder ab 8 Jahren Wer gerne wissen möchte, wie es nachts im Museum Lindwurm aussieht, hat am nächsten *Samstag, 29. Oktober*, Gelegenheit. Nach dem Eindunkeln um 18.30 Uhr findet dort anlässlich der Veranstaltungsreihe «Lindwurm Junior» eine Glühwürmchen-Führung für Kinder statt. Mit Taschenlampen gehts auf eine spannende Entdeckungsreise durch die Dunkelheit. Dabei erfährt man, wie die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses vor circa 150 Jahren ganz ohne Batterien und elektrischen Strom abends das Licht anmachen und weitere Geschichten von Feuer und Licht. In einem kleinen Workshop am Ende entsteht ein Taschenlampen-Schattenspiel. Die Teilnahme ist für Kinder und jeweils eine Begleitperson frei. Jede weitere Begleitperson bezahlt 5 Franken. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erwünscht unter: info@museum-lindwurm.ch oder Tel. 052 741 25 12. (r)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Matthias Stöckli
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr
(Textanschluss Mittwoch, 14 Uhr)

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Annahmestelle
Wundernas, Rathausplatz 18,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Zum Budget 2023
Die politische Gemeinde Ramsen

befindet sich in einer gesunden finanziellen Lage.

- Der Steuerfuss wird von 103 Prozent um 8 Punkte auf 95 Prozent gesenkt.
- Der Wasserpreis von 2 Franken und der Abwasserpreis von 1 Franken bleiben unverändert.
- Bei der Entsorgung wird die Grundgebühr Grüngut abgeschafft. Dafür wird ein Grundbeitrag pro Person ab dem Alter von 20 Jahren über 55 Franken eingeführt.
- Die Hotellerietaxen des Alters- und Pflegeheims Bachwiesen werden um 20 Franken je Tag und Bewohner erhöht. Die Erhöhungsempfehlung der Redi Treuhand beträgt 41 Franken.

Die Betreuungstaxen werden mehrheitlich auf 30 Franken angehoben.

- Neben dem ordentlichen jährlichen Stufenanstieg von 1.25 Prozent wird auch die Teuerung ausbezahlt. Für den Teuerungsausgleich gilt der Stand Ende September mit 106.9 Punkten. Gegenüber dem Ausgang von 104.0 Punkten ergibt sich eine Erhöhung um 2,8 Prozent.
- Neu werden die Angestellten verpflichtet, sich an der Prämie der Krankentaggeld-Versicherung mit maximal 50 Prozent zu beteiligen.
- Die Gemeinde hat nach dem Neubau des Altersheims von total 8,5 Mio. Franken, Kredite von 7,5 Mio. Franken.

Gemeinderat Ramsen



AGENDA

Stein am Rhein ■ **Burgtreff** der Rheumaliga für Senioren, Fr., 28.10., 9.30–11.30 Uhr. Ohne Anmeldung möglich. Für Fahrdienst, Info, 052 643 44 47.

■ **Wochenmarkt** mit Früchten, Gemüse, Backwaren und Blumen, auf dem Rathausplatz, Sa., 29.10., ab 7.30 Uhr.

■ **Kino** Sa., 29. 10.: «Liebendsings» (D/2022), 20 Uhr; So., 30.10.: «Der Nachname» (D/2022), 20 Uhr im Cinéma Schwanen.

■ **Bühne** «Gypsy Swing mit Swing de Paris», Fr., 28.10., 20 Uhr auf der Schwanenbühne (Seite 5).

Hemishofen ■ **Füürli-Treff** vom Verein Schulhaus Hemishofen, Do, 27.10., ab 19 Uhr bei trockener Witterung auf dem Schulhausplatz.

Ramsen ■ **Flohmarkt «Rund ums Kind»** vom Elternrat mit Kaffee und Kuchenstand, in der Aula, Sa, 29.10., 11–16 Uhr.(r.)

www.nordagenda.ch



«Ernas Bänkli-Gruess»

«Auf der grünen Wiese hab ich sie gefragt, ob ... Ja, hat sie gesagt.» Da kann man sich doch einfach darüber freuen und den Beiden weiterhin alles Gute und gute Gesundheit wünschen.

Bild Erna Wild



Eine Stunde länger schlafen

In der Nacht von Samstag, 29. Oktober, auf Sonntag, 30. Oktober, werden die Uhren um 3 Uhr morgens auf 2 Uhr zurückgestellt und somit auf Winterzeit umgestellt. Die Umstellung bringt uns eine Stunde mehr Schlaf als gewöhnlich. (r.)

Mittagstisch im «Tannehüsli»

ESCHENZ Am Donnerstag, 27. Oktober, findet ein Mittagstisch statt, für alle, die ein gutes Essen in guter Gemeinschaft geniessen möchten. Anmeldung bis heute Dienstag, 25.10., bei Roli Götz, Tel. 052 741 14 52 oder goetz.roland@bluewin.ch. (r.)

Kino in der Kirche Ramsen

RAMSEN Am Mittwoch, 2. November, wird um 19 Uhr in der evang.-ref. Kirche der Film «pluss.huguenots» über reformierte Glaubensflüchtlinge von Markus Plüss gezeigt. Anschliessend gibt es Zipf und Getränke sowie Möglichkeiten zum Gespräch. (r.)

ANZEIGE

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch



A1522104